

Von einem Abenteuerer, einer Wirtin und dem Papste

In ein Wirtshaus zu Rom kam ein Abenteuerer, war auch ein Deutscher. Am Abend redete er bei Tische: »Frau Wirtin, wer hilft mir morgen, dass ich um Papste komme und mit ihm rede?« Die Wirtin sprach: »Ich bin wohl schon dreißig Jahre hier und habe noch nie mit dem Papste geredet und Ihr kommt erst her und wollt gleich mit dem Papste reden. Ich möchte einem hundert Gulden schenken, der es zustande brächte, dass der Papst mit mir redet.« Der Abenteuerer
5 fragte: »Wollt Ihr es dabei sein lassen?« »Ja!« sprach die Frau, »ich wollte es tun!« nicht lange darauf war der Papst in seiner Kapelle und las eine stille heilige Messen. Der Abenteuerer schlich sich hinein und hörte die Messe darinnen. Da nun der Papst das Allerheiligste aufhub, da kehrte der Geselle dem Altare den Rücken. Als die Messe zu Ende war, ward es dem Papste gemeldet; der ließ den Abenteuerer kommen, meinte, er hätte einen blöden Glauben, und fragte ihn, was er damit gemeint habe. Der Abenteuerer sprach: »Meine Wirtin hat mich also tun heißen.« Der Papst schickte
10 nach der Wirtin aus dem deutschen Wirtshaus und fragte, warum sie ihre Gäste also beten hieße. Die Wirtin wollte von nichts wissen und leugnete alles ab. Da sie nun selbender heimgingen, sprach der Abenteuerer: »Frau Wirtin, gebet mir jetztund die hundert Gulden, der Papst hat heute mit Euch geredet und Ihr mit ihm auch.« Also musste die Frau Wort halten und dem Abenteuerer die hundert Gulden geben.

(246 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/100schwa/chap002.html>